



Das von **MITEINANDER REDEN** geförderte Projekt „Dialog der Generationen“ widmet sich den über 60jährigen Menschen in den beiden Orten Leezen und Plate nahe Schwerin. Der Anteil von Menschen über 60 Jahren beträgt in beiden Orten mehr als 33 Prozent und jährlich kommen mehr dazu. Damit übersteigt dieser deutlich dem Bundesdurchschnitt. Die Bevölkerungsdichte in Mecklenburg-Vorpommern und besonders in den beiden Orten ist gering. Dies bedeutet, dass viele Menschen alleine und sehr häufig auch sozial isoliert in ihren Haushalten leben. Die Zahl verwitweter / alleinstehender Personen ist hoch. Die Gesprächskultur ist, typisch für Mecklenburg, sehr zurückhaltend.

Um älteren Menschen Hilfe zu geben, die soziale Isolation zu überwinden, haben wir als Johanniter-Unfall-Hilfe in diesen beiden Orten zu Beginn des Jahres 2020 ein vom ESF gefördertes Projekt begonnen, durch das wir zur Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe älterer Menschen beitragen. Dieses ESF-Projekt startete allerdings dann zu einem Zeitpunkt, als die Corona-Pandemie die Isolation der älteren Menschen in den Orten Leezen und Plate noch einmal deutlich verstärkte. Wir mussten unsere Maßnahmen weitgehend einschränken und stattdessen „virtuelle“ Kontakte planen.

Anstöße für einen neuen Plan für unser Projekt bekamen wir durch den Hackathon der Bundesregierung #WirVersusVirus am 20. März 2020. Auf diesem Hackathon präsentierte die Initiative „Schmidt trifft Schmidtchen“ aus Hamburg die Idee einer Telefon-Partnerschaft: Junge Menschen und alte Menschen schließen für einen begrenzten Zeitraum von rund vier Wochen eine Telefon-Partnerschaft während der sie sich regelmäßig anrufen und über frei zu verhandelnde Themen sprechen. Die Gespräche werden durch professionelle Coaches vorbereitet und begleitet. Durch den Dialog entstehen Impulse für inhaltlich manchmal tiefgehende Gespräche und die Chance, dass daraus eine das Projekt überdauernde Gesprächskultur entsteht, ist durchaus groß.

Der Start unseres Projektes war allerdings nicht einfach. Durch viele Vorurteile und die zurückhaltende Kultur der Mecklenburger war es schwer, Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter den Senioren zu finden. Wir stellten das Projekt in Seniorenheimen, in Tagespflegen, Seniorenverbänden, der Gemeinde und in verschiedenen Medien vor. Leider blieb der Erfolg zunächst aus. Schließlich erwies sich als bester Weg die Mund-zu-Mund-Propaganda, die von unseren „digitalen Sprechstunde“ ausging: Seniorinnen und Senioren, die wir wöchentlich in persönlichen Kontakten zum Umgang mit ihren Smartphones beraten, interessierten sich allmählich für das Projekt.

Für die Gewinnung von Jugendlichen erprobten wir neue Wege. Wir besuchten ehrenamtlich engagierte Jugendliche vor Ort, schrieben Schulen, Jugendclubs und Handwerkskammern an und nutzten für Aufrufe alle Medien. Durch eine ehemalige Schülerin des Einstein-Gymnasiums in Angermünde in Brandenburg fanden wir endlich acht interessierte Schülerinnen, die bei diesem Projekt teilnehmen wollten.

So trafen dann endlich ab dem Frühjahr 2022 acht Paare über das Telefon zusammen. Es entstanden gute und informative Gespräche, bei denen viele Vorurteile abgebaut werden konnten. Die jungen Menschen lernten Sprechsicherheit (gut für ihre berufliche Entwicklung), bekamen mehr Selbstbewusstsein und sie wurden offener. Die Gespräche fanden einmal wöchentlich statt, die Themen waren vielfältig. Darüber hinaus half der Dialog der Generationen, dass beide Gruppen es lernten, Toleranz zu entwickeln, gegenseitige Vorurteile abzubauen und demokratisches Grundverständnis zu erproben. Ebenso trug der Dialog dazu bei, die jeweils anderen Lebenswelten kennenzulernen, gegenseitige Wertschätzung zu entwickeln, Zusammengehörigkeitsgefühl und Verbundenheit im gemeinsamen Engagement zu entfalten.

Der Ablauf des Programms: Vor dem ersten gemeinsamen Telefonat mit dem Paten, durchliefen die Jugendlichen ein professionelles Kommunikationscoaching. Nach dessen Abschluss und der Aushändigung eines Zertifikates telefonierten die fest vereinbarten Partner mindestens einmal wöchentlich miteinander. Die Themen der Gespräche waren vielfältig und aktuell. Die Schülerinnen und Schüler beschreiben ihre Erfahrung so: „Spannende Geschichten, Ratschläge für die Zukunft und zahlreiche Lebensweisheiten sind nur wenige Beispiele dafür, was wir aus diesem Projekt mitnehmen werden. Außerdem wurden uns die Grundlagen der Empathie und des aktiven Zuhörens vermittelt. Wir haben gelernt, worauf man bei der Kommunikation mit älteren Menschen achten sollte, und werden von den Erfahrungen langfristig profitieren können.“ (Quelle: <https://webseite.einsteingym.de/2022/05/12/projekt-schmidt-trifft-schmidtchen/>)



Am Ende war der Wunsch der Teilnehmenden nach einem persönlichen Kennenlernen groß. Diesen Wunsch erfüllten wir am 14.10.2022. Wir unternahmen eine Stadtrundfahrt durch Schwerin zu den schönsten Plätzen und tauschten uns bei Kaffee und Kuchen aus.



Das Projekt förderte gezielt die „echten“ Dialoge, die zwischenmenschliche und gesellschaftliche Offenheit sowie das Verständnis, andere Meinungen zu akzeptieren und zu tolerieren. Der Dialog hat zugleich das Ziel, am Ende „praktisch“ zu werden



So entstanden am Ende des Dialogs der Generationen Impulse für eine generationsübergreifende Zukunftswerkstatt für Plate. Diese Zukunftswerkstatt, will Ideen und Ansätze dafür finden, wie das Dorf positiv verändert und zukunftsfähig (d.h.: attraktiv auch für junge Menschen) gestaltet werden kann. Dabei sollen strukturiert die Fragen beantwortet werden, was Kinder, Jugendliche und Senioren in ihrem Dorf benötigen, damit es attraktiver, offener, aktiver und generationsfähiger wird. In einem gemeinsamen Workshop werden verschiedene Themen erarbeitet, die in Gruppenarbeiten zu Lösungsansätzen weiterentwickelt werden. Die zu bearbeitenden Themen werden durch die Teilnehmer selbst bestimmt. Beispiele sind eine „Lernwerkstatt“ oder Hausaufgabenhilfe. Ganz am Ende schwebt uns noch vor, dass der Ort dabei begleitet wird, einen „Nachbarschaftsladen“ aufzubauen. Aber das ist noch Zukunftsmusik.



Der Bürgermeister, die Gemeindevertretung, der Pfarrer und die Kirchengemeinde sind Kooperationspartner der Zukunftswerkstatt, sie unterstützen uns in allen Belangen.

Reichweite des Projektes:

- 16 unmittelbar Beteiligte (als Dialogpartner)
- Weitere 8 Personen in der unmittelbaren Vorbereitung, die dann aber doch abgesagt haben
- Ca. 150 Personen: Vorstellung des Projektes in Schulen, Vereinen etc. und unmittelbare Akquisegespräche
- Ca. 10.000 Personen durch Pressereichweite

Bildnachweise: für alle Fotos © Iris Reckling, Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Pressemitteilungen:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

<https://ne-np.facebook.com/JohanniterNord/posts/dialog-der-generationen-unser-gemeinsames-projekt-mit-schmidt-trifft-schmidtchen/4612171712239394/>

Ehrenamtsstiftung MV:

<https://www.ehrenamtsstiftung-mv.de/vereine/dialog-der-generationen/>

Einstein- Gymnasium Angermünde :

<https://webseite.einsteingym.de/2022/11/17/ein-miteinander-auf-augenhoehe-zwischen-jung-und-alt-aber-wie/>

„Schmidt-trifft-Schmidtchen“:

<https://schmidt-trifft-schmidtchen.de/patenschaft-von-zwei-generationen-uebers-telefon/>